Der Bürgermeister
Fachbereich 5 - Planen und Bauen

STADT RHEINE
Leben an der Ems

Vorlage Nr. 086/18

Betreff: **Erstellung eines Radverkehrskonzeptes**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz	07.03.2018	Berichterstattung durch:	Frau Karasch Frau Goußens

TOP	Abstimmungsergebnis					z. K.	vertagt	verwiesen an:
	einst.	mehrh.	ja	nein	Enth.			

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Leitprojekt 5	Originalität und Innovationen für die Energiewende und den Klimaschutz
Produkt 5301	Öffentliche Verkehrsflächen
Produktgruppe 51	Stadtplanung
Produktgruppe 58	Umwelt und Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein
☒ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich

Ergebnisplan		Investitionsplan	
Erträge	31.000,00 €	Einzahlungen	€
Aufwendungen	62.000,00 €	Auszahlungen	€
Verminderung Eigenkapital	31.000,00 €	Eigenanteil	€

Finanzierung gesichert

☒ Ja ☐ Nein
durch
☒ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt 5801-03
☐ sonstiges (siehe Begründung)

Vorlage Nr. 086/18

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine stimmt der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes zu und beauftragt die Verwaltung einen entsprechenden Förderantrag beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit einzureichen.

Begründung:

Mit der Erstellung des ersten Radverkehrskonzeptes Rheine – Innenstadt - im Jahr 1999 ist die Radverkehrsplanung in Rheine zu einem selbständigen Bestandteil kommunaler Verkehrsplanung geworden. Im Vergleich zu dem Ausbau des Radverkehrsnetzes in anderen „Fahrradstädten“ oder zu anderen Verkehrsmitteln waren die Investitionen in den Radverkehr in Rheine über längere Zeit eher moderat. Die angelegte Infrastruktur entspricht so zum Teil nicht den aktuellen Standards, weist Lücken im Netz und in der Wegequalität auf. Einer Erhebung aus dem Jahr 2011 zu Folge liegt der Anteil der Radnutzung in Rheine bei etwa 30 % (Anteil der Wegstrecken im Stadtgebiet, die mit dem Rad zurückgelegt werden). Dabei ist der Einsatz des Fahrrades als Verkehrsmittel im Vergleich zu 1994 deutlich zurückgegangen. Im landes- und auch kreisweiten Vergleich liegt die Stadt Rheine im oberen Bereich. Dennoch gilt es, diesen Anteil zu Lasten des motorisierten Verkehrs deutlich zu erhöhen und die Bedingungen für den Radfahrer entscheidend zu verbessern.

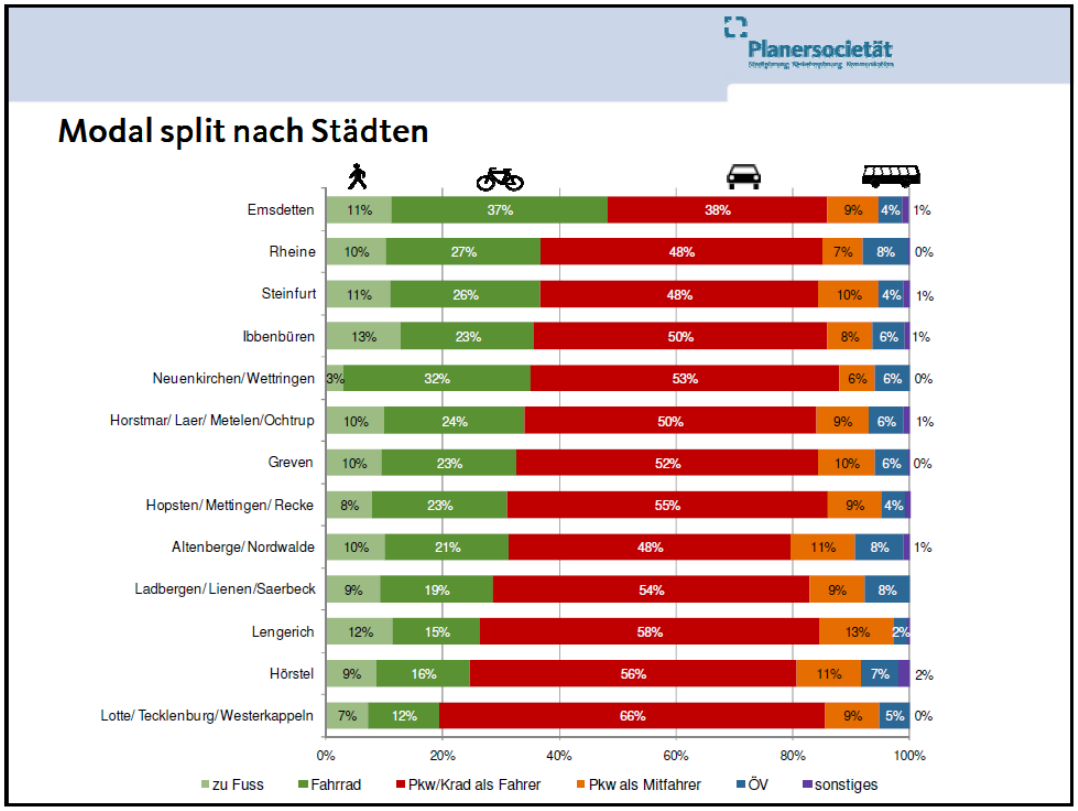

Abb.: Anteil der Verkehrsmittel an den zurückgelegten Wegstrecken für die Kommunen im

Kreis Steinfurt (Planersocietät, 2011)

Die Optimierung der Wegeinfrastruktur und des Radroutennetzes sollten dabei wesentliche Ziele einer künftigen Radverkehrsstrategie der Stadt Rheine sein. Herausforderung und Chance dieser Strategie bietet der stark wachsende Anteil elektrisch unterstützter Fahrräder. Damit können die großen Potenziale des Fahrrades über größere Wegelängen genutzt werden. Dabei muss die Infrastruktur den höheren Geschwindigkeiten gerecht werden.

Kernpunkt des zu erstellenden Konzeptes soll ein umsetzungsorientierter Maßnahmenkatalog für das gesamte Stadtgebiet mit folgenden möglichen Schwerpunkten sein:

① Darstellung eines Netzplans mit der Zuordnung (Hierarchie) von Haupt- und Nebenrouten unter Angabe von Qualitätsstandards und Wegweisungen

② Identifizierung von relevanten Quellen und Zielen, Darstellung von Verknüpfungen beispielsweise mit einem Luftliniennetz und Zuordnung zum Straßennetz

③ Radverkehrsführungen an Knotenpunkten

④ Hinweise für eine fahrradfreundliche Schulweggestaltung

⑤ Hinweise zu Führungsformen der Radwegeinfrastruktur

⑥ Verbesserung von Serviceeinrichtungen für die Fahrradmobilität (Abstellplätze und Installation von Ladestationen für Elektroräder)

Als förderfähiges Klimaschutzteilkonzept ist seitens des Fördergebers neben einer handlungsorientierten Planung auch der Einbezug einer **SWOT-Analyse**[1)], einer **Treibhausgasbilanz** sowie eines **aktiven Beteiligungsprozesses** mit begleitender **Öffentlichkeitsarbeit** vorzusehen. Weiterhin ist die Maßnahmenumsetzung einem **Monitoring- und Controllingsystem** zu unterziehen.

Für das obig beschriebene Konzept eines klimafreundlichen Radverkehrs in Rheine sollen im Rahmen des sogenannten Klimaschutzteilkonzeptes Fördermittel (gemäß Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative vom 22.06.2016, kurz: Kommunalrichtlinie-BMU) beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit beantragt werden. Die Förderhöhe beträgt 50% der beantragten und förderfähigen Kosten. (Für eine Anteilsfinanzierung der im Konzept beschriebenen investiven Maßnahmen liegen derzeit weitere Förderprogramme des Bundes vor.)

[1)] Die SWOT-Analyse ist ein Instrument der strategischen Planung. Sie dient der Positionsbestimmung und der Strategieentwicklung. SWOT steht für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Bedrohungen).

Anlagen: keine